

Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind gefragt

Kampagne Liechtenstein steht vor dem Beitritt zur UNO-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Artikel 27 besagt, dass alle ein Recht auf Arbeit haben. Victoria Thöny von Job Integration Liechtenstein (JIL) erzählt, wie das in der Praxis aussieht.

VON GABRIELLA ALVAREZ-HUMMEL

Auf den ersten Blick scheint Victoria Thöny nicht die richtige Ansprechperson zu sein, wenn es um die UN-BRK geht. Ihre Arbeit als Teamleiterin und Job-Coach bei JIL beim Verein für Betreutes Wohnen konzentriert sich auf Menschen mit psychischen Erkrankungen. Aber Christine Schädler, Geschäftsführerin des Behinderten-Verbandes, klärt auf: «Das Ziel der UN-BRK ist eine inklusive Gesellschaft. Sie schliesst auch Menschen mit psychischen Krankheiten ein. Sie stossen oft auf Tabus und viel Unverständnis.»

Victoria Thöny weiss aus Erfahrung, wie schwierig es für Menschen mit psychischen Erkrankungen ist, überhaupt eine Chance auf dem Arbeitsmarkt zu bekommen. Viele psychisch erkrankte Menschen sind arbeitsfähig oder teilarbeitsfähig. Arbeitgeber/-innen wollen allerdings lieber Arbeitskräfte, die immer funktionieren, die leisten und effizient sind. Jemand, der beispielsweise mehr Pausen benötigt, sei eher uninteressant. «Das ist sehr schade. Denn jeder Mensch, auch mit einer psychischen oder körperlichen Beeinträchtigung, ist einzigartig und bringt Talente mit», so Thöny. Wichtig sei es, diese Talente zu finden und am Arbeitsplatz zu fördern. Dies sieht auch die UN-BRK vor, in Form eines «offenen, integrativen und für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Arbeitsmarktes».



(Foto: ZVG)

In der Praxis könne das aussehen wie bei einem jungen Mann mit Autismus, den Victoria Thöny als Job Coach begleitet. Ihm falle es schwer, «Hallo» und «Danke» zu sagen und er wurde deshalb von Arbeitgebern als inkompetent eingestuft. «Dafür ist er wahnsinnig stark in verknüpfem Denken und wäre total glücklich, wenn er für sich alleine in einem Raum mathematische und technische Probleme lösen dürfte.»

Manchmal könne es aber auch sein, dass der reguläre Arbeitsmarkt nicht der richtige ist und andere Lösungen gefunden werden müssen. Trotz aller Herausforderungen in der Arbeitsvermittlung betont Victoria Thöny, dass sie durchaus auf offene Arbeitgebende trifft, die Menschen mit Beeinträchtigungen Chancen geben und ihr dann auch mitteilen, wie froh sie über diese Entscheidung sind.

Allerdings gebe es noch Luft nach oben. Das Tabu ist nach wie vor gross. Dagegen helfe nur, dass offen über psychische Erkrankungen gesprochen wird. In der Schweiz und in Liechtenstein leidet jede fünfte Person an einer oder mehreren psychischen Erkrankungen. Die Wahrscheinlichkeit, dass man mit einer psychisch erkrankten Person zusammenarbeitet, sei entsprechend gross: «Wir müs-

sen uns austauschen und die Krankheiten ernst nehmen. Es kann jeden treffen und hat absolut nichts mit Schwäche zu tun.» (pr)

INFORMATIONEN

Liechtenstein möchte der UN-Behindertenrechtskonvention beitreten. Die Konvention hat zum Ziel, die Rechte und die Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu stärken. Der Liechtensteinische Behinderten-Verband, der Fachbereich Chancengleichheit des ASD und der Verein für Menschenrechte machen mit dieser Serie auf die Bedeutung der Konvention aufmerksam.

ANZEIGEN



Pflege und Betreuung im Alter

Wenn es zu Hause nicht mehr geht

TRIESEN Mit individuellen Betreuungs- und Pflegeangeboten, der Unterstützung durch Angehörige sowie finanziellen Hilfen ist das Wohnen zu Hause gut gestaltbar. Doch irgendwann kann der Zeitpunkt eintreten, an dem die Betreuung zu Hause an die Grenzen stösst. Was gilt es in dieser Situation zu beachten und wo bekomme ich Unterstützung?

An diesem Informationsnachmittag erhalten Sie Ratschläge für diese Lebensphase sowie Informationen aus erster Hand über die Angebote der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK), wie beispielsweise der Langzeitpflege, Übergangspflege, Tages- oder der Ferienpflege in den LAK-Häusern. Daran anknüpfend gibt es 25. Oktober in Triesen Wissenswertes zu den AHV-Leistungen mit dem Fokus auf Ergänzungsleistungen und der Hilfenentschädigung. Bei der Veran-

staltung stehen selbstverständlich auch die Fragen aus dem Publikum im Vordergrund. (pr)

Über die Veranstaltung

- **Termin:** Dienstag, 25. Oktober, 13.30 bis 15.30 Uhr
- **Ort:** LAK-Haus St. Mamertus Triesen, Landstrasse 317, 9495 Triesen
- Die Teilnahme ist **kostenlos**.
- **Organisation:** IBA in Zusammenarbeit mit der LAK und den Liechtensteinischen AHV-IV-FAK.
- **Anmeldung bis 21. Oktober**, 12 Uhr, beim Seniorenbund (Telefonnummer: 230 48 00; E-Mail: info@seniorenbund.li).

ANZEIGE



Onlineveranstaltung der Infra

Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

ONLINE Im Rahmen der Kampagne «Kein Platz für Sexismus» organisiert die Infra, Informations- und Beratungsstelle für Frauen, einen Online-Informationsabend mit der Infra-Juristin Daniela Narr zum Thema «Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz». Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 16. November, um 19 Uhr, per Zoom statt.

Nicht erst seit der Me-too-Kampagne ist klar, dass sexuelle Belästigung in der Arbeitswelt kein Einzelfall ist. Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist ein ernstzunehmendes Pro-

blem. Immer wieder kommt es zu Aufdringlichkeiten durch Vorgesetzte, Kollegen oder Dritte. Überwiegend sind Frauen davon betroffen. Fragen, die sich dabei stellen, sind: Was fällt unter sexuelle Belästigung? Wo liegt die Grenze zwischen einem harmlosen Flirt und einer sexuellen Belästigung? Welche Folgen können

sexuelle Belästigungen nach sich ziehen? Wie kann ich mich wehren? Die Referentinnen geben einen Überblick über die gesetzlichen Grundlagen und erläutern anhand eines Fallbeispiels ein mögliches Vorgehen. Sie erklären das Verfahren und was betroffene Frauen unternehmen können. (pr)

ONLINE-INFOVERANSTALTUNG

Mein Körper. Mein Raum. Mein Recht. – Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Online-Infoveranstaltung im Rahmen der Kampagne «Kein Platz für Sexismus» der Infra

Referentin: Frau Mag. iur. Daniela Narr-Jäger, Juristin bei der Infra und der Liechtensteinischen Landespolizei, Petra Eichele, Geschäftsführerin, Infra

Datum: Mittwoch, 16. November 2022, 19 bis 21 Uhr

Kosten: CHF 10.-, für Infra-Mitglieder kostenlos

Ort: Online über Zoom

Voranmeldung: bis 10. November 2022 an Tel. +423 232 08 80 oder an info@infra.li, www.infra.li

ANZEIGE



BMS Liechtensten

Weil es um deine Zukunft geht

VADUZ Die BMS Liechtenstein begleitet junge Erwachsene, die sich beruflich weiterentwickeln oder verändern möchten. Die Elektrikerin möchte Physik studieren, eine KV-Ausbildung ist der erste Schritt ins Projektmanagement, der Coiffeur möchte in den Treuhand-Sektor wechseln oder die Chemielaborantin findet ihre Bestimmung als Ärztin. Die liechtensteinische Berufsmaturität kann im Vollzeitstudium (ein Jahr) oder berufsbegleitend (zwei Jahre) erreicht werden. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, ein Studium



(Archivfoto: M. Zanghellini)

an der Universität Liechtenstein, an den Universitäten in Österreich oder an den Fachhochschulen in der Schweiz und Österreich zu beginnen. Zudem haben die Studierenden des Schwerpunkts Technik, Architektur, Life Science auch eine direkte Zulassung zu Fachhochschulstudiengängen des Fachbereichs in Deutschland. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich jetzt an! Anmeldeschluss für den Vollzeit-Lehrgang ist der 28. Februar 2023. Die Aufnahmeprüfung findet am Samstag, den 11. März 2023, statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.berufsmatura.li oder am Infotag am Samstag, den 22. Oktober 2022, zwischen 9 und 12 Uhr im Schulhaus Giessen in Vaduz. (pr)

Kontakt und Beratung: Miriam Calörtscher (Prorektorin); Schulhaus Giessen, Giessenstrasse 7, 9490 Vaduz; +423 235 07 72.

ANZEIGE

DAS 1·2·3 ZUR BERUFSMATURITÄT

VOLLZEIT ODER BERUFSBEGLEITEND

TECHNIK / ARCHITEKTUR / LIFE SCIENCES
WIRTSCHAFT UND DIENSTLEISTUNGEN
GESUNDHEIT UND SOZIALES / GESTALTUNG UND KUNST

WWW.BERUFSMATURA.LI

INFO-TAG

Samstag, 22. 10. 2022
9.00-12.00 Uhr
Schulhaus Giessen, Vaduz

ANZEIGE

